

Parteichefs bei Kunasek: Um welche Posten es geht

Am Mittwoch lud der FPÖ-Chef zu Sondierungsgesprächen ins Grazer Landhaus. Es könnte schnell zu Regierungsverhandlungen kommen, bei denen die Ressorts verteilt werden.

Tag eins der Sondierungsgespräche, zu denen Mario Kunasek gestern in sein Büro im Grazer Landhaus geladen hatte. Den Anfang machte ÖVP-Chef Christopher Drexler als Zweitplatzierter der Landtagswahl. Nach dem Termin sagte der Landeshauptmann auf „Krone“-Anfrage: „Es war ein gutes, konstruktives Gespräch auf gegenseitig wertschätzender Basis.“ Dann war SPÖ-Chef Anton Lang an der Reihe – auch hier stimmte die Chemie zwischen den beiden. Die Freiheitlichen hatten schon im Vorfeld angekündigt, erst nach Abschluss der Sondierungsgespräche wieder Stellung zu nehmen.

Dann gingen die Gespräche weiter, Kunasek bat Sandra Krautwaschl (Grüne), Niko Swatek (Neos) und Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) zu sich. Mit der Bekanntgabe eines Partners



Mario Kunasek (li.) und Christopher Drexler nach der Nationalratswahl. Das Gespräch gestern war „konstruktiv“.

für Regierungsverhandlungen könnte es schnell gehen, die FPÖ hat sich ja einen straffen Zeitplan gesteckt. Noch diese, spätestens Anfang nächster Woche soll das Geheimnis gelüftet werden, ob die Schwarzen oder die Roten als Koalitionspartner zum Zug kommen.

Spannend wird die Aufteilung der Ressorts, die FPÖ wird auf einige Themen besonderen Wert legen. Im „Krone“-Interview Mitte Oktober meinte Mario Kunasek: „Unsere Themen liegen im Bereich des Sozialen und des Asyls. Der Infrastruktur-Bereich wäre ebenfalls wichtig, in doppelter Hinsicht: Zum einen hat die Steiermark hier Aufholbedarf, zum anderen haben wir hier in den letzten Jahrzehnten bereits mit Michael Schmid, Leo Schögggl und Gerhard Kurzmann Erfahrung gesammelt.“

Jörg Schwaiger

In vier österreichischen Bundesländern regiert die ÖVP mit der FPÖ. Also klingt es logisch, dass es auch in der Steiermark als fünftes Land zu so einer Koalition kommt. Nur eben in umgekehrter Reihenfolge der Parteien und mit einem blauen Landeshauptmann. Doch diese Sichtweise ist viel zu oberflächlich.

1 Der wirkliche Knackpunkt der Gespräche von Wahlsieger Mario Kunasek und seiner FPÖ mit ÖVP und SPÖ ist das Leitspital in Liezen. Wird

dieses trotz allem gebaut, würde Kunasek gegenüber den eigenen Wählern als Brecher seines Wahlversprechens dastehen. Umgekehrt tut sich die ÖVP viel schwerer, ohne gewaltigen Gesichtsverlust auf den Krankenhausbau zu

verzichten. Während die SPÖ in Medieninterviews bereits ziemlich eingelenkt hat.

2 Da die SPÖ auf Bundesebene und ihr aktueller Parteichef Andreas Babler einen ganz anderen

Kurs – jenen der Nichtzusammenarbeit mit der FPÖ – fahren als die eigene Landespartei, spricht mehr für Blau-Rot in der Steiermark als dagegen. Denn erhebliche Teile der steirischen SPÖ und auch deren Vorsitzender Anton Lang

SPÖ oder ÖVP in Landesregierung: Das steirische Verhandlungsspiel

Sowohl Anton Lang als auch Christopher Drexler buhlen jetzt um die Gunst des freiheitlichen Wahlsiegers Mario Kunasek



Mario Kunasek und Anton Lang bei der Elefantenrunde in der Redaktion der „Steirerkrone“ in der Vorwoche. Die Atmosphäre beim gestrigen Gespräch der beiden im Landhaus war gut.

NEUE RESSORTVERTEILUNG SO KÖNNTE SIE AUSSEHEN

In den Koalitionsverhandlungen werden die Ressorts neu verteilt. Für die FPÖ sind Asyl, Integration und Soziales gesetzt. SPÖ oder ÖVP könnten Finanzen, Gesundheit, Kultur, Umwelt usw. bekommen. ☺

| SICHERHEIT, KATASTROPHENSCHUTZ | VERKEHR |
|--------------------------------|-------------|
| VERFASSUNG, INNERES | PERSONAL |
| INTEGRATION | VOLKSKULTUR |
| BILDUNG, FAMILIE | SPORT |
| SOZIALES, ARBEIT | GEMEINDEN |

| ODER | |
|-------------------------------------|---------------------------|
| FINANZEN | UMWELT, KLIMASCHUTZ |
| WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT, TOURISMUS | EUROPA |
| GESUNDHEIT, PFLEGE | KULTUR |
| TIERSCHUTZ | GEMEINDEN |
| WOHNBAU | LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT |

waren und sind ja keine Fans von Babler. Also ist auch ihr Loyalitätsdenken diesem gegenüber begrenzt.

3 Im Gegenteil: Es besteht sowohl strategisch als auch inhaltlich Interesse, die Eigenständigkeit zu betonen. Die Bezahlkarte für Asylwerber statt Bargeld wird hier kaum ein Stolperstein sein. Umgekehrt gilt für die FPÖ: Eine Koalition mit der ÖVP wäre ja nur insofern etwas Neues, als man Landeshauptmannpartei wird und nicht bloß

den Landeshauptmann-Stellvertreter stellt. Doch letztlich ist es nur mehr von dem, was es schon gibt.

4 Eine Kooperation mit der SPÖ hingegen würde bedeuten, wirklich etwas Neues erreicht zu haben. Noch dazu als viel stärkere Partei. Der SPÖ müssten in der Landesregierung weniger Kompetenzen zugestanden werden als der an ihre große Macht gewohnten ÖVP.

Hinzu kommt: Für die steirischen Gemeinderatswahlen, die bereits Ende März 2025 stattfinden, ist



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

für die FPÖ eine geschwächte ÖVP viel wichtiger als eine SPÖ in Opposition.

5 Denn Kunaseks Parteigänger wollen möglichst viele Gemeinderatsmehrheiten und Bürgermeistersessel im ländlichen Raum erobern, nachdem die FPÖ schon bei der Landtagswahl in diese Domäne der ÖVP eingedrungen ist. Stand jetzt erscheint daher Blau-Rot sogar etwas wahrscheinlicher. Zumal in der ÖVP die Diskussion in der Führungsfrage nicht beendet ist. Der Wirtschaftsbund stellt Christopher Drexler massiv infrage. Was, wenn dieser nach der Wahl auch die Koalitionsgespräche zu versemeln droht?